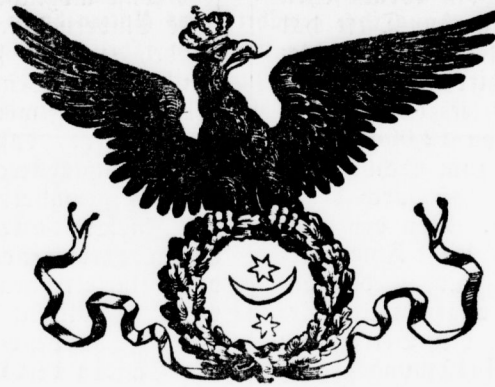


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Zhr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 228.

Halle, Donnerstag den 30. September
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. September 1847.

Expedition des Couriers.
Schwetsche.

Deutschland.

Die Ziehung der 3ten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie wird den 5. October d. J. Morgens 8 Uhr im Ziehungs-saal des Lotteriehausees ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 28. September 1847.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen, Königl. Hoheit, und dem Premier-Lieutenant, Grafen Bismarck von Bohlen, des Garde-Drägoner-Regiments, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant im Kriegsministerium, von Stosch, ist aus Schlesien hier angekommen.

Das dritte Heft der »Mittheilungen aus der Verwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Preußen« enthält unter Anderm eine, an sämtliche Regierungen unter dem 8. Mai dieses Jahres ergangene, Circular-Verfügung, wonach die aus einer der anerkannten Landeskirchen getretenen Personen zur Fortführung der ihnen übertragenen Schullehrer-Aemter unfähig sind, da die anerkannten Landeskirchen »gegen das Eindringen fremder Elemente in ihren eigenen Dienst, und namentlich in die ihnen zugehörigen Schulen, gesichert werden« sollen. — Eine andere Ministerial-Verfügung vom 24. Juli e. bestimmt, welchen Einfluß der Uebertritt zu den »von der Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheranern« (Alt-Lu-

theranern) auf die Fähigkeit zur Verwaltung eines öffentlichen Schulamts übt. Ertheilt nämlich ein Alt-Lutheraner den ihm obliegenden Religions-Unterricht so, und nimmt er gleichzeitig zu der evangelischen Kirche eine solche Stellung ein, daß er der vorgesetzten Schulbehörde keinen Grund zu Beschwerde, und der Gemeinde in seinem Unterrichts- und ganzen Verhalten keinen Anstoß giebt, so ist ein solcher Lehrer in seinem Amte zu belassen. Uebt dagegen sein Verhältnis zu den Alt-Lutheranern auf seine Wirksamkeit einen nachtheiligen Einfluß aus, und erhebt namentlich die evangelische Gemeinde Beschwerde gegen ihn, so wird die eventuelle Forderung der Gemeinde, daß er aus seinem Amte entfernt werde, nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. — Einer Verfügung vom 5. Juli zufolge, soll bei geistlichen Sühneversuchen unter Ehegatten, von denen ein Theil sich in Strafhast befindet, der Sühneversuch mit jedem der Ehegatten gesondert vorgenommen werden. — Eine Circular-Verfügung vom 7. Juni betrifft die Förderung des Liturgie-Gesanges durch die evangelischen Schullehrer.

Köln, d. 27. Sept. Se. Maj. der König sind am 26. um 8 Uhr Vormittags von Benrath nach Westphalen abgereist.

Deffau, d. 25. Sept. Bereits im Jahre 1845 wurde von der Versammlung der hiesigen Stadtverordneten der Gedanke verhandelt, auch hier, wie in manchen anderen Städten, einen Gewerbe-Verein zu bilden, dessen nächster Zweck eine Ausstellung der Erzeugnisse des Gewerbefleißes des Landes sein sollte. Der erste Vorschlag hatte manche

Schwierigkeiten, theilweis sogar Widerstand zu bekämpfen, bis zu Anfang dieses Jahres einige wackere Männer sich der Sache mit besonderer Thätigkeit annahmen, so daß durch deren Eifer und Beispiel der Vorschlag Anklang fand und sich gegen die Mitte d. J. die Möglichkeit voraussehen ließ, eine Ausstellung zu Stande zu bringen. Diese hat nun auch wirklich stattgefunden. Am 6. d. M. wurde dieselbe in dem herzoglichen Orangeriehause hieselbst eröffnet; 230 Gewerbetreibende hatten gegen 1000 einzelne Gegenstände, zusammen von einem Werthe von 12,000 Thlr., eingeschendet. Die Ausstellung wurde bis zum Schlusstage, den 23., von 6000 Personen besucht, so daß durch deren Eintrittsgeld die Kosten gedeckt worden sind. Von den ausgestellten Gegenständen wurden für etwa 1000 Thlr. verkauft, und da von dem Herzoge gestattet wurde, daß der Vorstand eine Verloosung besonders gut angefertigter Gegenstände veranstalten dürfe, so sind für den Betrag der abgesetzten Loose noch für 1100 Thlr. Ausstellungsgegenstände zum Zweck der Verloosung angekauft worden. Nur im Allgemeinen kann hier berichtet werden, daß beinahe alle Gewerbe des Herzogthumes und zwar durch preiswürdige Arbeiten vertreten waren, ein Beweis, daß der Gewerbestreiß unseres, wenn auch nur kleinen Landes gegen den anderer Länder in keiner Art zurücksteht. Dem Vernehmen nach, soll ein auf Urtheile Sachverständiger begründeter ausführlicher Bericht veröffentlicht werden.

Italien.

Rom, d. 14. September. Gestern Morgen ließ Sr. Heiligkeit sich die Guardia civica vom zweiten Bataillon, welche die Wache auf dem Monte Cavallo bezogen hatte, vorstellen. Er gab ihr seine volle Zufriedenheit zu erkennen und ermahnte sie, den Gang der Ereignisse mit Ruhe und Vertrauen abzuwarten. Das eifrigste Streben des Governo sei einzig dahin gerichtet, eine Lage zu begründen, welche dem freien Fortschreiten auf der betretenen, dem allgemeinen Interesse einzig förderlichen Bahn günstig sei. Man dürfe sich zugleich der Hoffnung hingeben, daß sich bald ein festes Bündniß der italienischen Fürsten zu diesem Behufe gestalten werde. Diese Worte wurden mit einem donnernden Eoviva aufgenommen. Dann folgte ein Frühstück, welches der Mannschaft aus dem Palaste gesendet wurde.

Diesen Morgen ist der Graf Auersperg, k. k. österreichischer commandirender General in Ferrara, hier in Rom angelangt. Welches der Zweck seiner Ankunft sei, ist bis jetzt unbekannt.

Aus **Turin** vom 20. September schreibt ein Correspondent der „Allgemeinen Zeitung“: Ich beileie mich, Ihnen mitzutheilen, daß von Rom aus ein eigenhändiges Schreiben Sr. Heiligkeit an den Kaiser und ein zweites an die Kaiserin Maria Anna von Oesterreich gerichtet worden sind, um das Mißverständnis wegen Ferrara zu beiderseitiger Befriedigung dem gewünschten Ziele zuzuführen. Man hegte in Rom die Hoffnung, daß die Worte des Papstes ihren Zweck nicht verfehlen werden, und glaubte um so mehr darauf rechnen zu können, als die von dem Grafen v. Lützow darüber ausgesprochene Meinung die gehegte Erwartung unterstützen soll. Soviel wir hören, sollen die neuesten Vorschläge Roms ebenso wie die letzte Erwidrerung des Cardinal-Staatssecretärs vom 4. d. M. die eigentliche Rechtsfrage hinsichtlich des Besatzungsrechts in Ferrara unberührt lassen, und nur dahingegen den factischen Status quo, wie er vor der letzten Garnisonsverstärkeung war, wie-

derherzustellen beabsichtigen, und zwar so, daß die Besetzung der Wachtposten der Stadt nicht durch die Bürgergarde, sondern durch reguläre Mannschaft aus den Schwelzertruppen geschehen solle, damit auf diese Art nicht nur jede sonst mögliche Reibung verhindert, sondern sogar das beste Einvernehmen der beiderseitigen Besatzungen gesichert werde, was zur Förderung des Dienstes wesentlich beitragen müßte. Wenn es erlaubt ist, von dem, was uns bisher bekannt geworden, zu schließen, so dürfte Oesterreich, vorausgesetzt, daß man ihm in Rom die Anerkennung seines Besatzungsrechts nicht versage, das verlangte Zugeständniß gewähren.

In **Livorno** ist am 17. d. das Reglement der Bürgergarde erschienen. Es hat nicht befriedigt, weil man darin eine retrograde Absicht zu erblicken glaubt. Der Souverain behält sich nämlich vor, die Bürgergarde nach Belieben zu suspendiren; auch bleiben die Gewehre nicht in den Händen der Bürger, sondern sind bei den Capitains niederzuliegen.

Frankreich.

Paris, d. 23. September. Die vorzüglichsten englischen Blätter beschäftigen sich unausgesetzt mit den italienischen Angelegenheiten. Sie betrachten dieselben unter einem sehr ernsten Gesichtspunkte und ihre Erörterungen dringen viel tiefer in den eigentlichen Sachgehalt ein, als die der französischen Zeitungen. Der „Standard“ zeigt sich entrüstet über die Sendung eines englischen Botschafters nach Rom, selbst wenn dieser nur auf unbestimmte Zeit dort verweilen soll. „Daily News“ schlägt vor, eine furchtbare drohende Stellung einzunehmen und sich für einen eingebornen italienischen Fürsten zu erklären. Geschehe dies nicht, so würde es Italien so ergehen, wie es Krakau ergegangen. Auf Frankreich dürfe man sich nicht verlassen, weil dieses sich mit Oesterreich verständigt habe. Preußen könne nur einen moralischen Einfluß geltend machen, und in dieser Beziehung sei sein Beistand jedenfalls achtungswerth. Die „Times“ besorgt, Frankreich werde Ansprüche auf seine früheren Besitzungen in Italien aufstellen; übrigens sei es einer Erstarkung Gesamtitaliens durchaus abgeneigt. England allein habe ein positives Interesse dabei, Italien wieder zu erheben. Seine Flagge könne Wunder erzeugen, und die Feinde der italienischen Unabhängigkeit mit Entsetzen schlagen. Jetzt sei es Zeit zu handeln; man solle also die günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen lassen.

Die „Debats“ erlauben sich keinerlei Bemerkungen über den neuen Titel und die größere Macht, welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident erworben hat. Alle übrigen Blätter stimmen darin überein, daß die Lage des Cabinets durch diese Ernennung keinerlei thatsächliche Aenderung erleide, weder durch den Rücktritt des Marschalls Soult, noch durch die Standeserhöhung des Herrn Guizot. Selbst die „Presse“ gesteht mit aller möglichen Schonung, daß der „tapfere Degen“ eigentlich nichts repräsentirt habe. Er sei bloß mit einem Titel bekleidet gewesen, den man ihm gegeben, um das Cabinet unter die Regide seiner Berühmtheit zu stellen. Wirklicher Ministerpräsident sei er in der That nie, sondern stets Herr Guizot gewesen. In der letzten Zeit habe man beabsichtigt, den Herzog von Dalmatien den Titel eines Ministerpräsidenten zu lassen, und zur Leitung der Geschäfte einen Vicepräsidenten in der Person des Herrn Guizot zu ernennen. Das unerwartete Ableben des Herzog von Reggio habe auf einmal diese Feststellung

verändert und den König veranlaßt, das eingereichte Entlassungsgesuch endlich anzunehmen, mit dem Vorbehalte, den Marschall zum Gouverneur der Invaliden zu ernennen.“ Jedenfalls hat man Unrecht, wenn man die endliche factische Standeserhöhung des Herrn Guizot als unbedeutend betrachtet. Sie ist nur allein darin unbedeutend, daß der Marschall Soult den Entschluß gefaßt, nicht mehr nach Paris zu kommen. In dem Punkte aber ist sie von Bedeutung, daß der Herzog von Dalmatien bei der Wiedereröffnung der Kammern nun nicht mehr gegenwärtig zu sein und seine Stimme, wie das bisher geschehen sein soll, gegen die Beschlüsse der Mehrheit des Cabinets abzugeben braucht. Aus diesem Grunde soll denn auch Herr Guizot über den Austritt des Marschalls in doppelter Beziehung gar nicht betrübt sein.

Es stellt sich jetzt heraus, daß nicht General Narvaez, Herzog von Valencia, sondern ein anderer Spanier, Namens Narvaez, in Paris angekommen ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Sept. Das »Morning-Chronicle« sieht in der Ernennung des Herzogs von Umale zum General-Gouverneur von Algerien das schlagendste Zeichen von den dormaligen Verhältnissen zwischen Volk und König in Frankreich. Die Ohnmacht der öffentlichen Meinung und die Allmacht des königlichen Willens sei nie in diesem seit 33 Jahren aus Artigkeit konstitutionell genannten Lande so deutlich dargelegt worden. Der ärgste Akt der Restauration nehme sich flug und mild aus im Vergleiche mit diesem letzten Dekrete von St. Cloud. Die offenbarsten und die vielen Thorheiten der Minister der Restauration hätten doch noch irgend einen Vorauszgang oder eine Regel für sich gehabt, nach denen man sie, wenn nicht rechtfertigen, doch erklären konnte. Jesuiten und Adel hatten damals die Oberhand, und beleidigten jene Maßnahmen die Majorität, so ward doch eine gar nicht ohnmächtige und zahlreiche Minderheit davon lebhaft befriedigt. Mit ihrem Einflusse, den Schrecken vor der Revolution und dem Kriege, die im frischen Andenken waren, um den Furchtsamen und Servilen plausiblen Grund zu leihen, der reactionairen Politik sich anzuschließen, sei es gerade kein Wunder, wenn Ludwig XVIII. und Karl X. Minister wie Villele und Polignac wählten und um jeden Preis halten wollten. Ludwig XVIII. ruinierte darüber seine Verdauung und Karl X. verlor die Krone. Was aber habe von den armen unverbesserlichen alten Geschöpfen Anderes erwartet werden können? Habe es doch eine Unmasse alter Weiber im Lande gegeben, die Allem Beifall zuschrien, was sie vornahmen. Im Ganzen wollten sie am Ende nicht mehr als sich keine zweite Revolution über den Hals kommen lassen. Ihre Politik sei reactionair gewesen, allein die des dormaligen Königs der Franzosen sei es nicht minder.

Die heutige »Times« meldet, daß der Wechsel von 500,000 Fr. auf Hrn. Eynard zu Gunsten Griechenlands, vorgestern, am Verfalltage, richtig eingezahlt worden ist.

Die »United Service Gazette« glaubt mit Bestimmtheit versichern zu können, daß sofort nach Zusammentritt des Parlaments eine Verstärkung der Marine-Truppen und Marine-Artillerie eintreten wird, da jetzt so viel Gebrauch von den beiden Corps außerhalb gemacht wird, daß die Häfen, wo sie bisher Garnison hielten, entblößt sind und die Werftarbeiter, die bekanntlich zu Bataillonen gebildet worden, noch nicht einexercirt genug sind, um die Truppen zu ersetzen.

Spanien.

Madrid, d. 19. September. Der Infant Francisco de Paula sollte am 16. in Vittoria eintreffen. In Pampluna scheint man wirklich einer Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein, denn der Generalcapitän von Navarra hat aus dieser Stadt ein Schreiben an die Soldaten erlassen, in welchem er die feste Ueberzeugung ausspricht, daß dieselben den Versuchen, sie von der Sache der Königin abfallen zu machen, widerstehen werden. »Eco del Comercio« läßt die Verschwörung von den Afrancesados angezettelt sein. Nach dem »Popolar« wäre Cabrera nach Spanien zurückgekehrt, und zwar nicht als Amnestirter. General Pavia und der neue Generalcapitän von Madrid, Mendez Vigo, sind in Madrid eingetroffen. Nach der »Esperanza« wird der Minister Escosura noch vor Zusammentritt der Cortes Pressfreiheit einführen. Einige eben in Disponibilität befindliche höhere und andre Offiziere der spanischen Armee wollen, wenn es die Königin Isabella genehmigt, dem Papst Pius IX. ihre Dienste anbieten. Im Widerspruch mit der von den »Débats« gegebenen Nachricht wird nach Briefen aus Gibraltar im »Eco del Comercio« gemeldet, Abd-el-Kader habe sich durch die Einnahme von Fez, der Hauptstadt und dem Schlüssel des Reiches Marocco, zum Herrn dieses letzteren gemacht. — Zufolge Nachrichten aus Lissabon vom 13. September ist Marschall Saldanha zum außerordentlichen Gesandten Portugals am spanischen Hofe ernannt worden.

Vermischtes.

— Stettin, d. 24. Sept. Am 18. d. M. strandete das Preuß. Schiff Marie, geführt vom Kapitain Krönig, auf Anholt Riff. Die Schiffsböte wurden bei der Strandung sofort von den Sturzseen zerschellt und bei der hohen See zertrümmerte der Boden des Schiffs sehr bald, nachdem beide Masten bereits über Bord gegangen waren. Das Verdeck spaltete sich in zwei Stücke, wobei auf dem einen der Kapitain, dessen Vater, der Steuermann und 3 Matrosen, auf dem andern Theile die noch übrigen 3 Schiffleute blieben. Auf's Höchste ermattet durch Arbeiten, nur mit wenigen durchnästen Kleidern bedeckt und ohne das Mindeste gerettet zu haben, trieben sie sich ohne Proviant auf den Trümmern des Verdeckes in der See umher, bis sie endlich durch die Schiffe Helena, Kapt. Jorgen Laßen, aus Island, und De Tweelingen, Kapt. Schey, aus Blaardingen, gerettet und nach Helsingör und Copenhagen gebracht wurden. Beide Ehrenmänner haben mit eigener Aufopferung und Gefahr die Rettung bewirkt und jede Belohnung von der Hand gewiesen. Sie haben die armen Schiffbrüchigen mit Speise und Trank und trockenen warmen Kleidern versehen. Mögen sie den Lohn ihres guten Wirkens in dem schönen Bewußtsein finden, neun Menschenleben gerettet und armen Frauen und Kindern die Ernährer erhalten zu haben!

— Prag, d. 21. Septbr. Am 17. wurde mit dem elektro-magnetischen Telegraphen zwischen Wien und Prag zum erstenmale korrespondirt. Der Erfolg war über Erwartung günstig. Zu dieser Korrespondenz zwischen Prag und Wien (hin und zurück 122 Meilen) wurde gerade so viel Zeit verwendet, als nöthig ist, dieselbe langsam zu schreiben.

Bekanntmachungen.

Die Aecker der Kirche in Zscherben, 23 Morgen enthaltend, werden zu Oftern k. J. pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung derselben auf 6 resp. 12 Jahre ist ein Termin auf

den 4. October d. J.
Nachmittags 2 Uhr

in dem Schöllner'schen Gasthause zu Zscherben anberaumt, zu welchem sich Pachtlustige einfinden wollen.

Halle, den 31. Juli 1847.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Das Geschäftslokale der unterzeichneten Eichungs-Commission wird vom 1. October d. J. ab aus der Jägergasse in das, auf dem hiesigen Marktplatze belegene Rathswaage-Gebäude verlegt. Fertige Maasse und Gewichte können dort täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — von 8 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr erlangt werden, während das Stempeln und Eichen alter oder neuer Geräthschaften nur Dienstags und Sonnabends in vorgedachten Stunden geschieht. Die Rendantur ist dem bisherigen Armen- und Schulkassen-Assistenten Herrn Kegel übertragen.

Halle, den 20. September 1847.

Königl. Eichungs-Commission.

Der jetzt an den Kaufmann Jonson vermietete Laden im Erdgeschoße des Rathshauses an der Ecke des Markts und der Leipziger Straße soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1848 bis dahin 1854 öffentlich vermietet werden. Bietungstermin ist auf

Donnerstag den 7. Oct. d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause anberaumt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 28. Septbr. 1847.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Barbier Eduard Krüger und dessen Ehefrau Marie geb. Trebestius zu Duesz zugehörige neuerbaute Hausbesitzung Duesz Nr. 27 des Hypothekenbuchs, abgesehätzt auf 700 Thlr., soll auf

den 10. December d. J. Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Duesz subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Taxe sind an Gerichtsstelle und in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Zörbig, den 19. August 1847.

Das Patrimonial-Gericht
Duesz.

Mein

Tuch-, Ausschnitt- u. Modewaaren-Lager

ist durch neue Einkäufe auf jetziger Leipziger Messe in billigen und feinen Artikeln wieder sehr reichhaltig assortirt; ich empfehle dasselbe unter Zusicherung der möglichst billigsten Bedienung zu geneigter Berücksichtigung.

Cönnern, im September 1847.

J. W. Siebner.

Von alten abgelagerten

Hamburger und Bremer Cigarren

habe ich fortwährend ein starkes Lager, sowohl in leichter als schwerer Waare, weshalb ich jedem Raucher irgend eine seinem Geschmack entsprechende Sorte bieten kann, und hoffe ich durch schöne Qualität und billige Preise meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen.

Cönnern, im September 1847.

J. W. Siebner.

Bei J. P. Grohe in Mannheim erschien so eben und ist vorräthig in Halle in C. A. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh., in Cönnern bei A. Löffler:

Arnold Ruge's sämtliche Werke.

3te Auflage.

Mit dem Portrait des Verfassers.

1. Band.

Geschichte der neuesten Poesie und Philosophie seit Lessing oder unsere Klassiker und Romantiker.

Preis: 1 Thlr.

Betten- und Federn-Verkauf.

Hiermit empfehle ich eine große Auswahl neuer einz-, anderhalb- und zweischläfriger Federbetten zu sehr billigen Preisen; Gesindebetten von 9—12 Thlr., neue geriffene böhmische Bettfedern à 12—20 Sgr. und Daunnen à 1 Thlr. 5 Sgr.

Lange, Bett Händler,

Halle, Trödel Nr. 768, drei Häuser vom Roland.



Fr. Lange, Bandagist, große Ulrichsstraße Nr. 66 (selbst Bruchleidender) empfiehlt seine von sämtlichen Herren Aerzten als höchst einfach und zweckmäßig anerkannten Bandagen.

Große fette Limburger Käse empfing C. H. Riesel.

Heute frischer Kalk bei J. F. Stegmann.

Sonntag den 3. October ladet zum Erntedankfeste ein Kunze in Lebendorf.

2500, 1500, 1000, 600, 500 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

Zum Dankfest-Ball

Sonntag den 3. October ladet ergebenst ein Unterteutschenthal.

A. Hedler.

2000, 1000, 400, 250 und 100 Thlr. sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzeige.

Löberitz, den 28. Sept. 1847.

Bachof.

Todes-Anzeige.

Am 26. d. M. Abends 11 Uhr verstarb zu Lauchstädt unser geliebter Vater C. G. Weidlich nach schweren Leiden in seinem 70sten Jahre. Wir zeigen dies mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch an. Lauchstädt, am 27. Sept. 1847.

Die Gebrüder L. und H. Weidlich im Namen der übrigen Anverwandten.

Donnerstag, den 30. September 1847.

Italien.

Neapel, d. 13. Sept. Aus Calabrien sind folgende Nachrichten eingelaufen: Der General Nunziante ist bei Siderno auf einen Haufen von Auführern, 400 Köpfe stark, gestoßen, die beim ersten Angriff der königlichen Truppen die Flucht ergriffen und sich zerstreuten. Vier der Hauptchefs der Bande und zwei von geringerer Bedeutung sind gefangen genommen worden. Man hat dem General Nunziante die Vollmachten eines Alter Ego übersendet, um die von den Militär-Kommissionen in den Provinzen gefällten Todesurtheile bestätigen zu können, und es ist wahrscheinlich, daß zur Stunde bereits mehrere Todesurtheile vollstreckt worden sind. Messina ist ruhig; die Auführer haben sich in die Gebirge geflüchtet. Die Truppen und die Gendarmerie verfolgen sie und es finden fortwährend viele Verhaftungen Statt. Der General Landi, Kommandant der Provinz Messina, ist gleichfalls mit den Vollmachten eines Alter Ego des Königs bekleidet worden.

Nach einem Berichte vom 10. (im »Nürnb. Korr.«) hatten die Insurgenten von Messina, durch die bedeutende Uebermacht der Truppen genöthigt aus der Stadt zu weichen, sich der Stadt Melazzo bemächtigt und hier sich festgesetzt. Der einzige von den Reichenden, dessen man sich bemächtigen konnte, war ein Klostergeistlicher, welcher sich auf die kühnste Weise vertheidigt hat. Er nahm von dem Augenblick an keine Speise mehr zu sich und wollte lieber verhungern, als der Strenge der königlichen Justiz anheimzufallen oder seine Genossen zu verrathen. Auch Reggio, heißt es weiter, ist nach einem heftigen Bombardement von den Calabresen verlassen worden, und diese haben sich in die Gebirge geworfen und an Orten aufgestellt, wo die Truppen es nicht ohne große Gefahr wagen können, sie anzugreifen. Am 9. sind von Neapel mehrere Dampfschiffe mit angehängten Barken in See gegangen, welche letztere wahrscheinlich zum Landen der Mannschaft dienen sollen. Doch weiß man noch nicht, wohin sie bestimmt sind. In Neapel hat man wieder eine Menge Verhaftungen vorgenommen. Der Ausbruch der Revolution in Palermo wird nach den letzten Briefen in Neapel noch bezweifelt; doch ist man überzeugt, daß der Aufstand sich über die ganze Insel verbreitet habe. Zunächst nach Messina ist in Catania der Aufbruch ausgebrochen. Faktisch ist die Revolution in Calabrien, und man fürchtet das Gleiche für die Abruzzen. Auch Teramo hat sich erhoben. Möchte doch der König jetzt, wo es noch Zeit ist, der allgemeinen Stimme Gehör geben und den Frieden des Landes durch weise, zeitgemäße Reformen wiederherstellen! Der Versuch mit Bajonetten ist bei der Volksstimmung, die auch zum Theil schon das Militair ergriffen hat, zu gefährlich. Man rühmt mit Recht die zweckmäßigen und weisen gesetzlichen Institutionen in diesem Reiche; allein wie kann das Gute Wurzel schlagen, wenn gleich der Inquisition ein furchtbares Polizeisystem in alle Verhältnisse des Staatslebens willkürlich eingreift und der Despotismus gewisser Beamten fast aller und jeder gesetzlichen Ordnung Hohn spricht! — Das

»Journal du Commerce« läßt sich aus Neapel schreiben: zwischen der Neapolitanischen und der Russischen Regierung sei in Bezug auf die Italienischen Angelegenheiten ein geheimer Vertrag abgeschlossen worden. Die unerwartete Ankunft des Grafen v. Bludoff als außerordentlicher Gesandter des Czaren werde von Manchen als eine Bestätigung dieses Gerüchtes betrachtet. — In einem Schreiben aus Messina, den 6. Septbr., (in der Allg. Z.) heißt es: Die Verhaftungen dauern fort. Dies ist um so weniger schwierig, als man eine Note mit allen Namen der Verschworenen gefunden. Die Eingezogenen sind zwar nicht die Haupturheber, denn diese — Söhne von ersten Familien in Messina — sollen sich beim Ausbruch am 1. nicht in der Stadt befunden haben; allein als mit dem Waffen in der Hand ergriffen, werden sie leider dem Erschießen nicht entgehen.

Venedig, d. 17. Sept. Die Ausweisung des Prinzen von Canino aus Venedig wird unstreitig zu mehrfachen Entstellungen Anlaß geben, denen wir unsererseits durch folgende Darstellung des faktischen Hergangs zuvorkommen wollen. Der Fürst hatte als Präsident der zoologischen Section in der Rede, womit er die Sitzungen derselben eröffnete, zu wiederholtenmalen Anspielungen auf die gegenwärtige Spannung der kaiserlichen und der päpstlichen Regierung mit einfließen lassen, in einer Weise, welche den Behörden nicht gleichgültig bleiben konnte und dem in einer österreichischen Stadt gastfrei aufgenommenen Fremden um so weniger geziemte, als die Gelegenheit zu einer derartigen politischen Demonstration hier ferner lag, als jetzt irgendwo in Italien. Genug, Graf Fiquelmont drang darauf, den Prinzen aus der Stadt zu entfernen, und setzte es durch — so erzählt man sich — wiewohl der Vicekönig Aufsehen zu vermeiden und den gelehrten Fürsten dem gegenwärtig versammelten Congresse zu erhalten gewünscht hätte. In Folge dessen begaben sich drei Commissaire in die Behausung des Prinzen, um ihm seinen Paß zu überreichen. Diesen nahm er entgegen und bemerkte, daß er wohl erwartet habe, die Sache würde einen solchen Ausgang nehmen; den Herren wolle er jedoch Etwas zum Andenken verehren, und mit diesen Worten präsentirte er jedem der Commissaire — eine päpstliche Kokarde. Den Commentar bilde sich der Leser nach eigenem Ermessen.

Portugal.

(London, d. 22. September.) Hier sind Briefe aus Lissabon bis 12. September eingelaufen. Die gemäßigte Partei gewinnt immer mehr Boden. Nach einem von den Ministern erlassenen wichtigen Decret soll die Zahl der Regierungsbeamten vermindert werden und inskünftige bei der Anstellung nicht mehr politische Meinung, sondern Capacität maßgebend sein. — In Oporto ist die alte Ordnung und Ruhe immer noch nicht ganz hergestellt.

Vermischtes.

— Vor Kurzem ist man einem Falschmünzer in der Person eines Handarbeiters in Kommatich auf die Spur

gekommen. Ein Schäfer bemerkte eines Nachmittags aus einem in dasiger Gegend gelegenen Laubhölzchen einen Rauch aufsteigen; die ungewöhnliche Erscheinung veranlaßte ihn die Stelle aufzusuchen, von wo der Rauch ausging. Zu seinem nicht geringen Erstaunen gewahrte er daselbst einen Mann, welcher bei einem Kohlenfeuer saß und mittelst einer Form Preussische 2 1/2 Silbergroschenstücke fabrizirte. Derselbe nahm zwar die Flucht, ward aber sehr bald ergriffen und an die Gerichte abgeliefert. Er ist schon zweimal wegen Falschmünzerei mit Zuchthausstrafe belegt gewesen.

Deutsch-katholische Gemeinde.

Künftigen Sonntag, zum Erndtdankfest, Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. (Collecte zum Besten der Unterstützungs- und Vorschuss-Kasse.) Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. September.

Table with columns for various financial instruments like St. Schuld-Sch., Pomm. Pfandbr., and Disconto, with corresponding values in Sols and Pfennigs.

Eisenbahn-Actien.

Table listing various railway stocks (e.g., Anst. Rott., Arnh. Utr., Berl. Anhalt.) and their prices in Sols and Pfennigs.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 28. September.

Table showing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer in Halle.

Magdeburg, den 28. September. (Nach Wispeln.)

Table showing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer in Magdeburg.

Getreidebericht. Berlin, den 28. September.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Hafer, and Spiritus.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll. am 29. Septbr. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. September: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. September.

Im Kronprinzen: Ihre Excell. die Frau Generalin v. Gresser u. Frau Staatsrathin v. Strigisch m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Banquier Oppenfeld m. Fam. u. Hr. Dr. Behr m. Gem. a. Berlin. Hr. Graf v. Solms m. Dienersch. a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Gäßner a. Königsberg. Die Hrrn. Kaufl. Orieningen a. Frankfurt, Uhn a. Bismar, Wagner a. Offenbach, Reinecke a. Berlin. Stadt Zürich: Hr. Rentier Estes m. Gem. u. Hr. Pitschke a. Massachussets in Nordamerika. Mad. Thomson m. Dienersch. u. die Hrrn. Gentlem. Bizard, Leoth u. Constable a. London. Die Hrrn. Kaufl. Meyer a. Bremen, Lehmann u. Salomon a. Berlin, Levy u. Heynemann a. Braunschweig, Oppermann a. Wolfenbüttel. Hr. Partik. Allan a. England. Hr. Prof. Wolf a. Bern. Hr. Faktor Linding m. Gem. a. Zaukerode. Hr. Concertmstr. Beck a. Brüssel. Hr. Rentier Telsen a. Copenhagen. Die Hrrn. Gutsbes. Pechrosky a. Moskau, v. Sabastky a. Petersburg. Goldnen Ring: Hr. Hauptmann v. Brockhusen a. Gammin. Hr. Hofrath Miltig a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Drollinger a. Leipzig, Schmidt a. Eisenach. Englischer Hof: Die Hrrn. Kaufl. Schubbe a. Burg, Lou's a. Genf, Fehle a. Neustadt. Hr. Geh. Rath Trüttschler m. Gem. a. Gottha. Hr. Rittergutsbes. Brattler a. Neu-Ruppin. Hr. Insp. Liebe a. Neßlau. Hr. Hoflieferant Rothe a. Berlin. Hr. Apoth. Kal a. Stettin. Hr. Hauptmann Heinge a. Wittenberg. Hr. Rittmstr. Gut a. Weimar. Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Hauser a. Angermünde. Hr. Alumnus Wangemann a. Grimma. Hr. Schulamts-Gand. Reinhardt a. Falkenhagen. Hr. Pred. Böhme a. Bunzlau. Hr. Kantor Kurz a. Seehausen. Hr. Dr. phil. Bruns a. Berlin. Die Hrrn. Pferdehldr. Rosener u. Grunthal a. Berlin. Hr. Stud. Beckmann a. Zeitz. Schwarzen Bar: Mad. Schortmann u. Hr. Kaufm. Dietrich a. Raumburg. Die Hrrn. Kaufl. Henning a. Dresden, Herzer a. Braunschweig. Hr. Antiquar Bertram a. Sondershausen. Hr. Seilemstr. Pohle a. Freiburg. Goldne Kugel: Die Hrrn. Tuchfabr. Ruhberg, Zickendrath, Stemmler, Carl D. Sauer, H. Sauer u. E. Sauer a. Hersfeld. Die Hrrn. Pferdehldr. Elkan a. Berlin, Mayer a. Gehausen. Die Hrrn. Stud. Holpel a. Sternberg, Fritsch a. Erlangen. Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Zorusch m. Fam. u. Diener a. Petersburg. Die Hrrn. Kaufl. Komay m. Fam. a. London, Friedländer, Elle, Selle u. Wisch a. Berlin. Hr. Justiz-Comm. Neu m. Fam. a. Breslau. Hôtel de Prusse: Hr. Kunstgärtner Walke a. Chemnitz. Die Hrrn. Rentiers Schiffer u. Haunold a. Wien. Hr. Bau-Insp. Klose a. Hamburg. Hr. Insp. Bühler a. Berlin. Hr. Fabrik. Fleischmann a. Mainz. Die Hrrn. Kaufl. Levisohn a. Eisenach, Barth u. Schoch a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der dem Fleischermeister Herrn Klose aus der Hallischen Separation zugefallenen und von diesem an Herrn Amtmann Glasz verkauften drei Ackerpläne von

6 Morgen 40 Ruthen,
16 = 143 = und
14 = 16 =

fämmtlich in der Nähe der Stadt, habe ich einen Termin auf

Freitag den 8. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaumt.

Das Ausgebot erfolgt zuerst in kleinen Parzellen, dann im Ganzen.

Die übrigen Bedingungen, der Extract aus der Separationsplan-Berechnung und der Hypothekenschein sind bei mir einzusehen.

Halle, den 25. Sept. 1847.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Es werden 50 Wspl. gute Speisekartoffeln — von welchen die kleinen, unverspeißbaren ausgeschieden sein müssen — in Partien von 5 bis 10 Wspln., oder auch zusammen, zu kaufen gesucht.

Dieserjenigen, welche solche Kartoffeln abzulassen haben, wollen ihre Mindestforderung, unter Beifügung einer Probe der angebotenen Kartoffeln, bis zum 5. k. M. gefälligst schriftlich an den Unterzeichneten abgeben.

Halle, den 29. September 1847.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt
v. Bosse.

Ziegelei-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine, in vortheilhafter Lage und in schwunghaftem Betriebe, $2\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb Sondershausen, zu Immenroda belegene Ziegelei mit vor ungefähr 10 Jahren neu erbautem ansehnlichem Wohnhause, Scheuer, Stallung und übrigen Gebäuden und Betriebs-Inventarium, als Pferde, Wagen, Schlitten, Pflügen u. dgl., sowie auch einigen Stücken Rindvieh und Schweinen, worunter eine Zuchtsau, ingleichen

120 Acker arthbarer Länderei, à zwischen $1\frac{1}{2}$ bis 2 Scheffel, Nordhäuser Gemäße, Aussaat, nebst diesjähriger Erndte von gedachter Länderei, zu verkaufen.

Diese Ziegelei und Feldgrundstücke haben wenige Abgaben und erstere einen bedeutenden Ueberfluß an gutem Thon und Gelegenheit genug zu billigen Holzeinkäufen, auch kann diese Ziegelei wegen ihres

starken Absatzes an Ziegelwaare in doppelteltem Betriebe gesetzt werden und die Hälfte der Kauffumme an diesen Grundstücken stehen bleiben.

Frankenhause, d. 21. Sept. 1847.
Stadtschr. Carl Landgraf.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 13. October d. J.
Vormittags 10 Uhr

sollen vom Königl. 12. Husaren-Regiment auf dem Klosterhofe hier 20 Stück überzählige Dienstpferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Bestbietenden verkauft werden.

Merseburg, d. 28. September 1847.
Der Major u. intr. Regiments-Commandeur.
Wurmb von Zinck.

Von heute ab wohne ich in dem Hause des Maurermeisters Herrn Recke vor dem Leipziger Thore an der Verbindungs-Chaussée.
Halle, am 27. September 1847.

v. Boff,
Regierungs-Assessor.

Ein lediger, arbeitslustiger, zuverlässiger Hofmeister, welcher auch Gemüsebau versteht, wird gesucht; wer sich durch glaubhafte Atteste über obige Fähigkeiten ausweisen kann, erfährt das Nähere beim Schmiedemstr. Pietsch in Halle, Dachritzgasse Nr. 987.

Neue Kutschwagen, wobei mehrere ganz bedeckt mit Jalousien, ein- und zweispännige Halbchaisen, solid gebaut, auch mehrere dergl. gebrauchte, empfiehlt C. Zander, Sattler-Mstr., Große Ulrichsstraße Nr. 55.

Auch kann jetzt bei mir ein Lehrbursche placirt werden.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist zu erhalten:

Eine
sehr empfehlenswerthe Bi-
bliothek von Jugend-
schriften

für $2\frac{1}{2}$ Thaler Preuß. Cour.,
welche bisher im Ladenpreis 11 Thaler 3 gGr. kostete und aus nachstehenden Schriften besteht:

Gesellschaftl. Belustigungen u. Spiele für Knaben und Jünglinge sowohl im Hause, als auch im Freien. 12. geb. — Broma, A., Erzählungen nach Sprichwörtern, zur belehrenden und bildenden Unterhaltung der Jugend. 2 Bdchn. mit 2 Titeltysfrn. 12. geb. — Broma, A., gute Kinder sind Gott und Menschen lieb. Erzählungen zur Bildung und Ver-

edlung des jugendlichen Herzens. 2 Bdchn. mit 2 Titeltysfrn. 12. geb. — Broma, A., Märchen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für die Jugend. Mit 1 Titeltysfr. 12. geb. — Broma, A., unterhaltende Erzählungen zur Begründung der Tugend und Gottesfurcht in jugendlichen Herzen. Mit 1 Titeltysfr. 12. geb. — Cornelia. Eine belehrende und unterhaltende Zeitschrift f. d. Jugend beiderlei Geschlechts, von L. Reinhardt. 6 Hfte. gr. 8. geb. — Frohmann, E., Jugendfreuden. Eine Sammlung unterhaltender Kinderspiele zur Bildung des Geistes und Herzens, nebst einer kurzen verständlichen Anweisung zum Tanzen und Exerciren, und einem Anhang von Erzählungen, Gedichten u. Räthseln. Mit 3 Zeichnungen. 12. geb. — Frühlingsblumen. 12. geb. — Gröna, J., Eunomia oder Spiegel des Herzens. Eine Sammlung moralischer Schauspiele zur belehrenden Unterhaltung f. die Jugend. 8. schön geb. — Lampert, J. W. F., Sphinx. Fragen, Räthsel und andere Aufgaben mit ihrer Lösung aus der Sprachlehre, Natur- u. Völkergeschichte, Erdbeschreibung u. Denkenden Schülern f. Schule und Haus gewidmet. 8. geb. — Niemeyer, Chr., die wiedergefundene Tochter. Eine lehrreiche Geschichte für die weibliche Jugend. 8. geb. — Querner, G., weltliche Geschichtsschule oder historische Denkwürdigkeiten und unterhaltende Erzählungen aus der Welt- u. Menschengeschichte der Vorzeit. gr. 8. geb. — Resch, J. A., Warnungsbüchlein. Der unvorsichtigen Jugend zur Beförderung der Vorsicht, Klugheit u. Sittsamkeit und zu Erhaltung des Lebens u. der Gesundheit gewidmet. Zweite unveränderte Aufl. 8. geb. — Allgemeines Taschenbuch für Mädchen, die den häuslichen Geschäften sich widmen wollen. 4 Jahrgänge 12. geb. — Wohlfahrt, A. H. F., Natur und Religion oder Körper- u. Geisterwelt. Zur Bildung u. Erbauung der reiferen Jugend unter Anleitung denkender Lehrer. 8. geb. — Ziehnert, A., kleine Schauspiele. Zu belehrender Unterhaltung der Jugend. 8. geb. —

Unterzeichnete Verlagehandlung macht darauf aufmerksam, daß sich diese Schriften auch sehr gut zu

Gründung von Schul- u. Volksbibliotheken

eignet.

Neustadt a. d. Orla, im Septbr. 1847.
J. A. G. Wagner.

Leere Weinflaschen kauft Carl Kramm.

Hauslehrer-Gesuch.

Für meine 3 Knaben suche ich zum sofortigen Antritt einen Hauslehrer, welcher nicht allein in den gewöhnlichen Unterrichts-Gegenständen, sondern wo möglich auch im Französischen und im Klavierspiel Unterricht zu ertheilen vermag. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Zeugnisse in frankirten Briefen an mich einzusenden.

Lützen, den 26. Sept. 1847.

Der Justiz-Commissar
Bis.

Apothekergehülfsen-Stelle.

Einem gut empfohlenen Gehülfsen kann eine sehr angenehme Stellung in einer Apotheke der Rheingegend nachgewiesen werden durch das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

Firma's fertigt billigt C. W. Steuer,
H. Steinstr. Nr. 209.

Carroussel-Verkauf.

Ein in ganz gutem Stande sich befindendes Carroussel mit Musik und allem Zubehör, womit seit vielen Jahren recht gute Geschäfte gemacht worden sind, steht veränderungshalber zu verkaufen durch

den Commissionair Piesch
in Merseburg.

Ein neues complettes Bohrzeug von 16 Lachter Länge, stark und gut gearbeitet, ist zu verkaufen beim Dekonomen Brauer in Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 1006.

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft, bisher der alten Post gegenüber befindlich, ins Haus des Herrn Dekonomen Dockhorn, Leipzigerstraße Nr. 282,

dem goldenen Löwen gegenüber,

verlegt habe, und empfehle daselbst mein auf das Vollständigste und Reichhaltigste assortirte Lager aller Arten Herren- und Knaben-Mühen neuester Façon von Pelz, Plüsch in Wolle und Seide, Tuch- und andern Stoffen, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

F. Körner,

Kürschner und Mühen-Fabrikant.

Es stehen wieder acht 6- bis 7eimrige Fässer Domgasse Nr. 887 zum Verkauf.

Trockene Hefen empfiehlt

E. L. Helm, große Steinstraße.

Vieh-Auction.

Montag den 4. October d. J. von früh 9 Uhr ab werde ich auf dem Dominium zu Gr. Derner im Auftrag des Herrn Ober-Amtmann Bornträger 150 Stück Schafe verschiedenen Alters und 15 Stück Rinder und Kälber meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Hettstädt, den 25. Sept. 1847.

Der Kreis-Auctions-Commissarius
Heddrich.

Eine Guitarre und Violine ist billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 287.

Bei Lindequist & Schönrock in Halberstadt ist so eben erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn zu haben:

Haushalter (Justiz-Commissar), das Preussische Kriminalverfahren.

Enthaltend: 1) das Verfahren nach der Kriminal-Ordnung vom 11. December 1805. 2) Das Verfahren nach dem Gesetz vom 17. Juli 1846. 3) Darstellung der Privatverbrechen nach Preussischem Rechte und der gesetzlichen Vorbeugungsmittel gegen Verbrechen. — Für den Preussischen Bürger und Landmann bearbeitet.

Preis 7 1/2 Sgr.

Da die Separation in der Feldmark Lettin beendigt ist, so sollen die neuen Wege in Stand gesetzt und auf das Mindestfordern verbunden werden; dazu steht Termin an den 3. October d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Schnabel'schen Schenke an, wozu fleißige Arbeiter eingeladen werden; die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Reinicke, Schulze.

Einkauf.

Reines Horn und Hornabfall in festen Stücken, ohne Klare, Rindschube, Pferdehufe ohne Knochen, Haare aller Art, Filz- und Pelz-Abfälle, reine wollene Haderen werden fortwährend gekauft auf der chemischen Fabrik zu Dehmitz und Wurzen und bei C. G. Gaudig in Leipzig. Briefe mit Offerten werden franco erbeten.

Auf der Domaine Schladebach steht ein gebrauchter viersitziger Kutschwagen zum Verkauf.

Für Weinflaschen zahlt fortwährend die höchsten Preise

Friedr. Kühl,
Leipzigerstraße Nr. 284.

Ein Laden, nebst Stube, Kammer und Küche, alles an einander, in der besten Lage der Stadt, ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. April 1848 zu beziehen.
Klausthor Nr. 2160.

Rittergüter

von allen Größen werden zu kaufen gesucht durch G. A. Herzog in Quedlinburg.

Ich bin willens, mein Haus nahe am Markt, Zapfenstraße Nr. 677, aus freier Hand zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.
Gerhardt.

Künftigen Sonntag als den 3. October ladet zur Einweihung eines neu erbauten Saales mit gut besetztem Orchester ganz ergebenst ein

Friedrich Hempel
in Brachstedt.

N. W. Torofsky
gründlicher Unterricht
zum

Illuminiren

aller Zeichnungen, Lithographien, Stahl- und Kupferstiche; nebst hierzu nöthigen Farbenmischungen, Geräthschaften und Kunstgriffen. Aufs deutlichste beschrieben. — Preis 7 1/2 Sgr.

Vorräthig in Halle bei Schwetschke und Sohn — in Merseburg bei Garcke — Eisleben bei Reichardt — Leipzig bei Neclam — und in allen Buchhandlungen.

Die erwartete Sendung eiserner Defen, Kochöfen, Kochröhren etc. ist auf der Salz- m ünder Ziegelei angekommen und stehen solche zur gefälligen Abnahme bereit. Eine 2te Sendung trifft nächstens ein.

Zum Erntedankfest, Sonntag den 3. October, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein W. Weber in Hohenthurm.

Bei meinem Abgange von hier nach Düben sage ich meinen hochgeehrten Gönnern, lieben Verwandten, guten Freunden und alten Bekannten hiermit noch ein recht herzliches Lebewohl.

Werlichsch, den 29. September 1847.
Friedrich Hödler, Lehrer.